

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolldruck Landeck

Nr. 3

Landeck, den 21. Jänner 1961

16. Jahrgang

Was geschah im Jahre 1960?

Ein kurzer Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres

Fortsetzung aus Nr. 2

Die Schützenkompanie Landeck veranstaltete das traditionelle Bezirksschützenfest, welches heuer mit einer Fahnenweihe verbunden war. Im Vereinshaussaal legten die Schüler der städtischen Musikschule öffentliches Zeugnis ihres Könnens ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. - Am 6. Juli brach im Bauernhaus Mussak ein Brand aus, der erst nach einstündiger Löscharbeit der St. Antoner und der Landecker Feuerwehr gelöscht werden konnte. - Die „Jugend am Werk“ stellt in der Musikschule ihre Werke aus. - Rittmeister der Zollwache Antretter wurde mit Wirkung vom 1. Juli zum Major der Zollwache befördert. - Zum definitiven Schuldirektor der Hauptschule wurde Hans Schweisgut bestellt. - In Kronburg feierte der ungarische Flüchtling Julius Miko sein erstes heiliges Meßopfer. - Im ersten Spiel im Tiroler Cup fertigte Landeck auf eigenem Boden den ESV Kufstein sicher mit 7:2 Toren ab. - Am 9. Juli begannen die Schloßspiele im Hofe der Landecker Burg mit dem „Wunder von Landeck“ von F. G. Lechleitner. - Pater Adalar feierte sein 50jähriges Priesterjubiläum. - Im Krankenhaus Zams wurde Mitte des Jahres eine Unfallstation eingerichtet. - In Fließ feierte Pater Eberhard sein erstes Meßopfer. - Am 16. Juli wurden in Stanz die Jakob Prandtauerfeiern abgehalten. - Ein tragisches Unglück wurde aus dem Paznauntal gemeldet, das alle Bergsteiger und Naturfreunde aufhorchen ließ: Albert Zangerl, der beliebte und tüchtige Bergsteiger, der die Kordillerenexpedition 1959 mitgemacht hatte, war auf einem nicht sehr schwierigen Stück bei Ischgl tödlich abgestürzt. - Am 17. 7. veranstaltete die ATT-Bezirksgruppe eine Wertungsfahrt. - Die Schützenkompanie Galtür feierte mit einem richtigen Volksfest ihr 100jähriges Bestehen. - Schwester Immakulata, die verdiente Schullehrerin von Ried, nahm Abschied von ihrem Berufsort. Bei einer kleinen Feier wurde Sr. Immakulata geehrt. - Der österreichische Nationalzirkus Rebernigg gastierte 4 Tage lang in Landeck. Seine Darbietungen fanden bei allen Bevölkerungskreisen großen Beifall. - Die großen Tage des Sportvereines Landeck wurden mit ausgezeichneten Spielen gefeiert. Die Platzeinweihung nahm Pater Karl in Vertretung des verhinderten Pfarrers Pater Ludwig vor. Die Ergebnisse der Spiele: Landeck II - Laas I 9:1, Landeck I - FC St. Gallen I 1:4. Trotz der Niederlage war es ein heißer und erbitterter, aber sehr fair geführter Kampf, der alle Zuschauer hellauf begeisterte. - Bei einem Vergleichskampf der Städte Landeck und Imst und von Kirchbichl wurde Imst vor Landeck Sieger. -

Die Musikkapelle Landeck weihte Mitte August ihre wunderschöne neue Fahne. Das Fest wurde zu einem einmaligen musikalischen Ereignis. Es spielte die Bundesbahnmusikkapelle Linz und die Stadtmusikkapelle Schwaz sowie die Musikkapelle Zams. Leider hatte Petrus mit den Musikanten kein rechtes Einsehen. Das große Festzelt, das die Musikanten aufgebaut hatten, bewährte sich jedoch einmalig. - Am 21. August veranstaltete der Musikverein Nauders ein großes Sommerfest, das bei den Fremden und Einheimischen begeistert aufgenommen wurde. - In Fortsetzung der Schloßspiele wurden zwei ausgezeichnete Volksmusikabende gegeben. - Die Musikkapelle Stanz machte einen Ausflug nach Melk. - Die Landecker Brauchtumsgruppe unter der Leitung von Heinrich Unterhuber fuhr nach Frankreich und erntete in Tournus a. d. Saon großen Beifall. Sie waren dorthin auf Einladung des Verkehrsvereines Landeck gefahren und nahmen an einem großen internationalen Brauchtumsfest teil. - Das erste Landesligaspiel gegen ESV Austria Innsbruck gewann Landeck auf eigener Anlage überraschend hoch mit 4:0. - Landecks Schützenkompanie weilte in Mittenwald, wohin sie zum bayrisch-tirolischen Brauchtumstreffen eingeladen worden waren. Die Landecker Schützen erhielten von den vielen tausend Zuschauern herzlichen Beifall für ihr exaktes und gekonntes Marschieren beim Festzug. - Auf der Silberspitze wurde ein Gipfelkreuz eingeweiht. Beim Abstieg stürzte die erst 15jährige Schülerin des Bundesrealgymnasiums, Christl Steinfeld, tödlich ab. - In Rattenberg blieb Landeck wiederum ungeschlagen (1:1). - In Landeck gastierte die Jugend- und Stadtmusikkapelle Meersburg und gab vielbeachtete Konzerte. - Die Stadtmusikkapelle erntete in Wien wohl einen ihrer größten Erfolge. Unter der Leitung von Kapellmeister Karl Muigg begeisterten sie ca. 10.000 Zuschauer, die sich vor der großen Stadthalle eingefunden hatten. Das Konzert wurde vom österreichischen Rundfunk übertragen. - Am 12. September starb in Zams Tischlermeister Peter Oberhuber. - Schrecklichen Tumult gab es in Landeck nach dem Landesligameisterschaftsspiel gegen den SV Innsbruck, das die Landecker mit 1:0 für sich entscheiden konnten. Schiedsrichter Reisenhofer schloß bei diesem Spiel Gadiant, Kubin und Mayer und beim Vorspiel König aus. Er mußte vor dem tobenden Publikum geschützt werden. - Verheerende Wirkung hatte ein Gewitter, das in allen Höhenlagen niederging. Durch den Föhn begünstigt stiegen die Trisanna und der Inn zu wilden, tobenden und alles mitreißenden Strömen an. Feuerwehr mußte verschiedene be-

drohte Objekte schützen. - In Pians feierte die Gemeinde Pfarrereinstand. - Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen wurde nach Brezeng eingeladen und erhielt für ihr gutes Spiel viel Beifall. Allerdings störte der Regen die schöne Fahrt mit der „Austria“ über den Bodensee, wo die Landecker an Deck ein Konzert geben hätten sollen. - Die Urgener Innbrücke wurde festlich eingeweiht. - In Schönwies wurde das Bezirksjugendfest abgehalten. - Das beliebte schwäbische Landesschauspiel begann die Saison 1960/61 mit der Tragödie „König Ödipus“ von Sophokles. - Schnann empfing die Schützengilde und die Musikkapelle von Ruderatshofen aus Deutschland. - In Kematen siegte Landeck 3:2. - Gute Leistungen wurden beim Bezirkspokalschießen erzielt. - 60 Jahre besteht der Obstbauverein Landeck! - Der SV Landeck wurde in Hall mit 1:4 geschlagen. - Landeck erspielte gegen Schwaz ein 2:2 Unentschieden. - Auf der „ewigen“ Baustelle in Wiesberg-Strengen wurden die Spannbetonfertigteile aufgelegt. - Ried wurde als das schönste Blumenschmuckdorf gewählt. - Dr. med. Hannes Steiner wurde zum Univ.-Dozenten ernannt. - Mit einem 2:0 Sieg über Landeck fixierte der IAC seine Spitzenstellung in der Tiroler Landesliga. - Am 23. Oktober hielt die Spar- und Vorschußkasse Landeck ihre Generalversammlung ab. - Landeck leistete sich gegen den SV Kirchbichl einen totalen Versager und verlor die Partie mit 0:1. - Am Tag der Fahne, dem 26. Oktober, leisteten ca. 80 Jungmänner in Landeck

den Fahneid. - In allen Schulen wurden Feierlichkeiten zum Tag der Fahne abgehalten. - Am 12. September wurden 12 neue Wohnungen in Perjen an die Besitzer übergeben. - Imst-Landeck 2:2! - Die Stadtmusikkapelle Landeck und Landeck-Perjen hielten ihre Generalversammlungen ab, wobei in Landeck Dr. Schrott und in Perjen Baumeister Wucherer wieder als Obmänner gewählt wurden. - Das Gemeindeblatt veranstaltete in der Nr. 49 des Blattes wieder ein Weihnachtspreisausschreiben. - Die Vintschgauer Bundesstraße meldete wieder Rekordzahlen 1960 bis November (!) 767.366 Kraftfahrzeuge passierten die Straße mit 2.548.032 Personen. - In Feichten wurde ein neues Jugendheim, das unter der Initiative des ehemaligen Cooperators Rietzler, des heutigen Pfarrers von Feichten, errichtet wurde. - Pfarrer Frajo Waitz nahm Abschied von See. Er wurde nach Weerberg versetzt. - Die Pianner Bürgermusikkapelle hielt ihre Generalversammlung ab, wobei als Obmann wiederum Peppi Nöbl und als Kapellmeister Hans Mathoy gewählt wurden. - Der Schiklub Landeck hielt am 7. Dezember seine Hauptversammlung ab, aus der Robert Schrott als Obmann hervorging. - Am Spitzen Stein wurde die Firstfeier des neuen Schüler- und Lehrlingsheimes abgehalten. - Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn hat vier neue Glocken erhalten, welche am 18. Dezember geweiht wurden. - Am 26. Dezember fuhr der kleine Alfred Oberprantacher aus Zams mit seiner Rodel in den Tod.

Generalversammlung der Landecker Schützen

Am vergangenen Sonntag fanden sich die Schützenkameraden der Kompanie Landeck im Hotel Sonne ein und hielten ihre Generalversammlung ab, der u. a. auch Nationalrat Franz Regensburger, Bezirkshauptmann LORR. DDr. Walter Lunger, Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter, die Stadträte Raggl und Neudeck, der Obmann der Stadtmusikkapelle Landeck, Dr. Schrott, der Obmann des Kaiserjägerbundes, Adalbert Krismer, der Obmann der Kameradschaft vom Edelweiß, Hofer Andreas und Bezirksschützenmajor Roilo beiwohnten.

Nach der Begrüßung der Anwesenden ging Obmann Helmuth Dapunt gleich zur Tagesordnung über und gab einen kurzen Überblick über die Tätigkeit der Schützenkompanie Landeck.

„Es war wieder ein recht erfolgreiches Jahr,“ meinte der Obmann. „Wenn es auch in einer Hinsicht ziemlich ruhig war. Unser besonderes Augenmerk war auf das Bezirksschützenfest und auf das Bezirkspokalschießen gerichtet, bei denen wir recht schöne Erfolge erzielen konnten. Dies alles war aber nur dadurch zu erreichen, daß jeder der Schützenkameraden fest mitgeholfen hat. Als kleine Anerkennung machten wir dann auch einen sehr gelungenen Ausflug nach Mittenwald zum bayrisch-tirolischen Trachtentreffen.“

„Alle Ausrückungen,“ so fuhr Obmann Dapunt fort, „wurden in vorzüglicher Disziplin und Kameradschaft durchgeführt und wir dürfen alle mit dem abgelaufenen Jahr voll und ganz zufrieden sein. Außerdem haben wir ja bekanntlich bei dem Bezirkspokalschießen recht gut abgeschnitten und ich möchte allen dafür meinen wärmsten Dank aussprechen!“

Besonders bedankte sich Obmann Dapunt bei der Stadtgemeinde Landeck für ihr ständiges Entgegenkommen, der Schützengilde Landeck für die kostenlose Bereitstellung des Schießstandes und schließlich gab Dapunt noch der Hoffnung Ausdruck, daß das Zusammenarbeiten mit den

einzelnen Musikkapellen Landecks noch besser und fruchtbarer gestaltet werden möge.

Der Schriftführer Peter Spiss gab einen Überblick über das Wesen der Schützenkompanie. Er führte u. a. aus: „Die Schützenkompanie Landeck besteht derzeit aus 3 Offizieren, einem Fähnrich, 3 Marketenderinnen, 45 Mann und 14 Jungschützen. Der Ausschuß besteht aus dem Obmann Helmuth Dapunt, dem Obmannstellvertreter Karl Marth, Hauptmann Erwin Schönherr, dem Schriftführer Peter Spiss, dem Stellvertreter des Schriftführers, Adolf Dobler, dem Kassier Josef Buchmair sowie aus dem Gerätewart und den Beisitzern.“

Im Jahre 1960 rückte die Schützenkompanie Landeck 7mal aus. Bei drei kirchlichen Feiern im Stadtgebiet von Landeck und Perjen, bei der Schützenfahnenweihe in Galtür und beim großen Trachtenfest in Mittenwald. Außerdem rückte die Kompanie auch bei der Heldenkehrung im November aus.“

Hauptmann Erwin Schönherr dankte der ganzen Kompanie für ihre tüchtige Disziplin und die hervorragende Kameradschaft. Anschließend sprach er auch Bezirksschützenmajor Roilo für seine Arbeit, die er zum Wohle der Kompanien des Bezirkes verrichtete, seinen herzlichsten Dank im Namen der Schützenkompanie Landeck aus und bat alle Schützen, weiterhin solche Kameradschaft zu halten, damit der gute Ruf, den die Schützenkompanie Landeck genieße, auch weiterhin bestehen bleibe.

Einen recht angenehmen Bericht konnte anschließend der ziemlich geplagte Kassier, Buchmair, geben. Freudestrahlend las er seine Zahlen den Kameraden vor und mit besonderem Beifall wurde er nicht nur für seinen Bericht, der immerhin eine recht schöne und angenehme Bilanz aufweist, belobt, sondern vielmehr für seine ausgezeichnete Arbeit als Kassier.

Bei der Neuwahl wurden keine nennenswerten Änderungen bekannt. Lediglich Dapunt Helmuth wurde Ober-

Leutnant, Marth Karl und Haslinger Hans wurden zum Leutnant ernannt.

Von den Ehrengästen bestieg Bezirkshauptmann LORR. DDr. Walter Lunger als erster das Rednerpult und beglückwünschte die Schützenkompanie Landeck zu ihren Leistungen und wünschte ihnen weiterhin viel Erfolg. „Es war ein gutes Jahr für Euch und ich hoffe, daß diese Aufwärtsentwicklung auch weiterhin so anhalten möge!“

Bürgermeister Greuter sprach im Namen der Stadtvertreter und versprach, alles in seiner Macht stehende zu tun, um auch im kommenden Jahr die Schützenkompanie Landeck zu fördern.

Im Namen der Stadtmusikkapelle Landeck dankte Obmann Dr. Schrott der Schützenkompanie für das gute Zusammenarbeiten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dies auch im kommenden Jahre in noch größerem Rahmen der Fall sein möge.

Nationalrat Regensburger sprach über ein sehr interessantes Thema: Über das neue Abzeichengesetz. Dieses neue Gesetz besagt, daß in Österreich Abzeichen einer verbotenen Organisation nicht öffentlich getragen oder zur Schau gestellt werden dürfen, wobei als Abzeichen auch Embleme, Symbole und Kennzeichen anzusehen sind.

„Nun“, so meinte Nationalrat Regensburger, „sind viele Schützen der Ansicht, daß Auszeichnungen, welche sie im zweiten Weltkriege verliehen erhalten haben, nicht mehr getragen werden dürfen. Dem ist aber nicht so. Verboten sind diese Auszeichnungen nur dann, wenn das deutsche Emblem, das Hakenkreuz, darauf ersichtlich ist. Ist das Hakenkreuz entfernt, so wie es jetzt bereits üblich ist, durch ein Edelweiß ersetzt, so können alle Kriegsauszeichnungen öffentlich getragen werden. Dies gilt für alle Schützen-, Musik- und Trachtenvereine sowie für die Feuerwehren und Schützengilden. Auszeichnungen des zweiten Weltkrieges, welche statt des Hakenkreuzes das Edelweiß tragen, können jederzeit bei einer Wiener Firma käuflich erworben werden.“

Abschließend meinte Nationalrat Franz Regensburger noch, daß die Schützenkompanien nicht die Tradition des Alten alleine zu vertreten hätten, sondern daß jede Kompanie auch die Verantwortung der Zukunft trage.

In bester Harmonie und gut organisiert verlief die Generalversammlung der Schützen, und es war erfreulich feststellen zu können, daß sich jeder Redner auf das Wichtigste konzentrierte und daher die große Versammlung mit immerhin 8 wichtigen und schwerwiegenden Punkten in so kurzer Zeit bewältigt werden hatte können.

Generalversammlung der Kriegsofper in Landeck

Der Tiroler Kriegsofperverband, Kameradschaft Landeck, hielt am letzten Sonntag im Hotel Sonne seine Generalversammlung ab, zu der unter anderem auch Nationalrat Franz Regensburger, Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter, Vizebürgermeister und Landtagsvizepräsident Josef Rimml, Vizebürgermeister Anton Fink, Stadtrat Franz Neudeck, der Landesobmann des Kriegsofperverbandes LAbg. Josef Thoman, und dessen Vertreter Otto Gamper aus Imst teilnahmen. Der Bezirkshauptmann LORR. DDr. Walter Lunger hatte sich schriftlich entschuldigt.

Obmann Gottfried Thurner begrüßte die erschienenen Ehrengäste und gab einen kurzen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr. Anschließend berichtete Stadtrat Josef Raggl, als Kassier, über die Gebarung der Kameradschaftskasse und wurde nachher einstimmig entlastet.

Den Vorsitz bei der Neuwahl führte Dr. Stefan Lami. Es wurden gewählt: Als neuer Obmann: Karl Stubenböck, Obmannstellvertreter: Willi Hainz, Kassier: Josef Raggl, K. Stellvertreter: Bertl Stenico, Schriftführer: Ing. Josef Auer, Schriftf.-Stellvertreter: Josef Burger. Als Beiräte wurden Thurner Gottfried, Kummer Hans und Schmidt Heinrich gewählt. Zu Witwenvertretern: Rosa Bock und Agathe Matt.

Landesobmann Thoman gab einen kurzen Überblick über die Leistungen des Verbandes und beschrieb die weiteren Forderungen.

Weitere kurze Ansprachen hielten Nationalrat Regensburger, Bürgermeister Komm.-R. Greuter und Vizebürgermeister, Landtagsvizepräsident Rimml.

Aus den Ausführungen der Redner des Kriegsofperverbandes konnte man entnehmen, daß in Landeck in nächster Zeit mit dem Bau von weiteren 20 Eigentumswohnungen für Kriegsofper begonnen werden wird. Den Grund hat die Stadtgemeinde Landeck auf der Öd zur Verfügung gestellt.

Der Kriegsofperverband, Kameradschaft Landeck, wird auch heuer am 11. Februar um 20 Uhr seinen Kriegsofpermaskenball im Hotel Sonne veranstalten.

Eine kleine Traumfabrik

Lustspiel(?) in neun Bildern von Joachim Wichman - Musik von Konrad Elfers.

Aufgeführt im Saale des Landecker Realgymnasiums am 15. 1. 1961

Der Ruf, der dieser kleinen Traumfabrik vorausging, war sehr zweifelhaft.

Parodie auf Filmproduzenten? Einverstanden. Hoffentlich auch Wahrheiten über Filmgagen und Filmmoral.

Ehrsamer Bürger und gewissenhafte Beamte werden sich furchtbar aufregen. Wer sich also nicht aufregt, ist kein ehrsamere Bürger? Es lachen nur die unehrsamen Bürger über die Ehrsamern. Mag ja ganz lustig sein, ist aber bestimmt gefährlich. Unsere Moral ist heute nicht so allgemein und so sattelfest, als daß ihr derartige Angriffe nicht schaden könnten.

Politik und Wirtschaft werden kritisiert? Und der Kritiker nicht? Nichts ist leichter, als boshaft zu kritisieren und nichts ist schwerer, als besserzumachen.

Wir haben es also mit einem Stück zu tun, die uns die Kabarets der Großstätte bieten. Also Achtung! Nirgends wird der Schritt vom Geistreichen so leicht zum Fehltritt wie hier.

Es handelt sich gar nicht um Filmproduzenten, sondern um Gauner in der Rolle von Filmleuten. Daß ihnen diese Betrügerrolle so leicht fällt, ist bezeichnend. Dem Verfasser aber muß man ernstlich vorhalten, daß diesen Gaunern dieser Betrug nicht nur gelingt, sondern daß auch verantwortliche, ehrsame Bürger daran teilnehmen. Seit Lessing, aber wohl schon seit immer, galt die Bühne als „Moralische Anstalt“. Das ist in diesem Falle nicht der Fall.

Daran ändern auch manche Unanständigkeiten nichts.

Bekanntlich steht und fällt manches Stück mit oder durch die Aufführung. Es gibt Künstler, die selbst ein dummes Stück zum Erfolg führen können. Das ist hier nicht gelungen. Trotz ausgezeichneten Spieles. Die Künstler sangen sogar, ja sie bewegten sich sogar im Rhythmus des Gesanges. Sie gaben also alles her. Selbst das, was sie nicht besaßen.

Günther Zulla als Allan Kitt: Alle Achtung! Ein sehr glaubhafter Gentlemanverbrecher.

Karin Schneider als Marion deckt in ihrer schweren

Rolle, der sie vollkommen gewachsen ist, alle Mittel auf, die zu solcher Rolle erforderlich sind.

Wolfgang Kraus als Will Ehrlich will nicht ehrlich sein und erwirbt sich als großer Schwindler kleine Sympatien.

Carl Stöhr als Bürgermeister Meyer befand sich auch in keiner angenehmen Lage, aber er hat das . . . Dings in seinem Sinne zum guten Ende gebracht.

Albert Lichtenfeld als Herr Müller ist nicht nur als Unternehmer skrupellos. Seine Frau, es sei kein Name genannt, haben wir in dieser Rolle bedauert. Es tat uns weh, unsere beliebte Künstlerin so wiederzufinden. Daran konnte weder ihr ausgezeichnetes Spiel noch ihr sehr gut vorgetragenes Trinkerlied etwas ändern.

Frau Helga Mertens als Frau Lehmann, stellte ihre Nichteignung für den Schauspielberuf etwas zu drastisch dar. Renate Wanitschka als ihr Mariechen hätte die beste Gelegenheit für eine Teenagerrolle haben können, aber das hat niemand erfaßt.

Am besten hat uns Lucie Kobler als Fräulein Schmidt gefallen. Mit netter Stimme gestand sie ihre Liebe und sang das Liebeslied. Sie strahlte dabei so viel natürliche Naivität aus, daß man seine helle Freude hatte. Und als sie sich dann knicksend bedankte, da gab es den schönsten und längsten Applaus des Abends.

Peter Baecker als Herr Knoll, ehrsam Friedhofsbeamter, sträubte sich zwar, den Betrug mitzumachen, aber die Stelle im Kulturamt bringt ihn auch zur Strecke.

Weshalb unsere liebe, verehrte Frau Braune sich in so einer bedeutungslosen Rolle zeigen mußte, kann doch höchstens den Zweck haben, die Kleinstädter um jeden Preis herabzusetzen. Nun, wir Kleinstädter wissen genau, daß wir konzentrierter leben und ehrlicher in unserem Tun und Lassen sind, weil wir dazu - neben anderen Voraussetzungen - Zeit haben. Kleinstadt ist fester Boden. Und wenn die Kleinstadt ablehnt, dann gilt das.

Nun ist Frau Uta Wagner da. Ihr Spiel hat uns sehr gefallen. Und was sie über die Presse sagt, ist ironisch, aber oft und oft sehr wahr und hat immer Sinn. Es sei nur der Schlußsatz sinngemäß wiederholt: „Die Presse ist stets so, wie sie das Publikum verdient.“

Die Regie ist gewiß nicht leicht gewesen. Einmal ging der Vorhang auf, aber es erschien niemand, um sich für den Beifall zu bedanken. Wenn das beabsichtigt war, dann galt der Beifall der Bühnenausstattung, dem Regisseur Lutz Walter, dem Bühnenbildner Heinrich Siebald, dem technischen Leiter Erich Thorwest, dem Beleuchter Heinz Krüger und dem Inspekteur Meinrad Osterried. Oder sollte der Herr Verfasser gemeint gewesen sein?

Zusammenfassung: In diesem Lustspiel gibt es nur Betrüger. Ob sie nun Politiker, Unternehmer oder Beamte sind. Und alle Frauen sind entweder dumm oder schlecht. Entschuldigen Sie, Frau Uta Wagner, wir hätten Sie gerne als Ausnahme, die die Regel bestätigt, bezeichnet, aber die Ente, die Zeitungsentente, also die Lüge, die sie im Schilde führten, läßt dies nicht zu. Y

Volkshochschule Landeck

Heute, Freitag, 20. Jänner 1961: „Gutes Benehmen wieder gefragt“, Vortrag von Tibor Lichtfuß über die Regeln des „Guten Tones“. Aula, 20 Uhr. - Eintritt: S 5.- und S 3.-.

„Fasnacht in Tirol“, farbenprächtiger Lichtbildervortrag über Tiroler Fasnachtsbräuche, insbesondere des Telfser Schleicherlaufens, von Schulrat HOL. Anton Auer, Telfs.

Der Vortrag soll zeigen, daß nicht nur das Brauchtum ferner Länder interessant ist, sondern auch das unserer engeren Heimat.

Freitag, 27. Jänner 1961, 20 Uhr, Aula, Eintritt: S 5.- (Schüler und Militär S 3.-).

Auszeichnung eines Besuchers der Volkshochschule

Herr Hermann Palaoro, Finanzbeamter in Landeck, wurde bei einer Leistungsschau für die Freizeitgestaltung der Beamten und Angestellten, die auch in Wien gezeigt wurde, mit dem 3. Preis für eine Graphikstudie (Portrait) ausgezeichnet. Herr Palaoro ist 60 Jahre alt und besucht seit 1957 die Zeichen- und Modellierkurse der Volkshochschule, die Herr Professor Herbert Danler leitet. Er begann erst im Alter von 57 Jahren zu zeichnen und konnte trotz dieser Jahre in so kurzer Zeit sich Kenntnisse aneignen, die nun in Innsbruck bei einer Ausstellung von über 200 Beteiligten beachtliche Anerkennung gefunden haben. Wir gratulieren herzlich.



Maskenumzug und Maskenlauf am 5. Februar!

Am vergangenen Montag kamen verschiedene Interessenten zur Besprechung ins Hotel Schwarzer Adler. Nun kurz das Ergebnis: Es wurden bereits sehr viele Vorschläge und Ideen, die man beim Umzug darstellen möchte, gemacht. Außerdem hofft man, daß die Stadtmusikkapelle Landeck und die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen mitwirken. Es wurden allerdings noch keine fixen Zusagen gegeben, trotzdem wären beide Kapellen nicht abgeneigt, sich daran zu beteiligen. Anschließend an die Besprechung wurde ein Farbfilm über einen Faschingsumzug in Niederdorf gezeigt. Dieser Film gab den Interessenten viele Anregungen und wird bei der nächsten Besprechung, die am Dienstag, den 24. Jänner im Gasthof Straudi (20 Uhr) stattfindet, allen jenen, die ihn noch nicht gesehen haben, nochmals gezeigt. Der Schiklub bittet alle Sportkameraden und auch alle Nichtmitglieder, die sich für den Umzug und den Faschingslauf interessieren, an der oben erwähnten Sitzung teilzunehmen und dem Veranstaltungskomitee ihre Ideen und Vorschläge zu unterbreiten. Insbesondere geht der Appell an die Jugend!

Der Arlberg betrauert Viktor Sohm

Mit diesem Mann, der bis zuletzt in beneidenswerter körperlicher Frische lebte und vor kurzem in Trogen im Appenzellerland im Alter von 92 Jahren starb, verliert der Alpine Skilauf einen seiner ältesten Pioniere, der Arlberg seinen eifrigsten Erschließler. Seine ersten Skiver suche machte er schon in den achtziger Jahren in der Umgebung von Bregenz, wo er ansässig war. Der Arlberg wurde ihm zu einer wahren Bergheimat, und mit gleichgesinnten Freunden, wie Hermann Hartmann, Josef Ostler, Schallert und Herold, bestieg er um die Jahrhundertwende eine größere Zahl von Arlberggipfeln erstmals im Winter. Er war ein begeisterter Bergsteiger und sah somit die neue Weiterentwicklung in erster Linie aus dem alpinen Horizont. Aber zahlreiche Einträge im alten Fremdenbuch des Hospizes in St. Christoph a. A. beweisen, daß Sohm auch der sportlichen Seite des Skilaufes sich mit großer Unternehmungsfreude zuwandte. Er übte auf den

Hängen um Galzig und Maienköpfe, er sprang auf selbstgebaute Schanzen und war im Übrigen schon früh ein „Norweger“, der entgegen der Zdarskymethode sich der Zweistocktechnik zuwandte. Sohm hielt mehrmals auch Skikurse für Einheimische ab, bei denen der junge Hannes Schneider einer der fleißigsten Teilnehmer war. Diese Kurse waren gewissermaßen das Fundament für das spätere Skikönnen dieses Meisters des Schneeschuhs und Hannes selbst erzählte oft, wie er von Sohm Telemark, Christiana und Springen auf einem Loopinghügel erlernte. Es ist zu einem historischen Ereignis der Arlberger Winterentwicklung geworden, daß Schneider einst beim Aufstieg zum Zürsersee den abfahrenden Sohm traf, der ihn mit seinen sauberen Stemmbögen in größtes Erstaunen versetzte, ihm aber auch entscheidende Anregung für die weitere skitechnische Erschließungsarbeit gab. Zahlreiche Skiabfahrten von St. Anton aus zum Arlbergpaß empor, auf den Galzig, auf das Walfagehrjoch und die Schindlerspitze kennzeichnen um die Jahrhundertwende die Pioniertätigkeit Sohms und seiner Freunde am Arlberg. Am 8. Dez. 1901 finden wir Sohm wiederum mit Herold in den obersten Karen der Valluga, wo sie bis zum Pkt. 2743 ansteigen, der Grathöhe, unter der 1954 die Vallugagrattstation liegt. 1902 holte sich Sohm als Erster mit Skiern den Rükopf und Trittkopf von Zürs aus. Die 1903 erbaute Ulmerhütte zählte bald auch Sohm zu ihren regelmäßigen Besuchern, Valluga, Peischlkopf, Wirth, Kaltenberg, Albona und Maroi zu Zielen, die immer wieder angegangen wurden. Im Jahre 1907 begleiteten Sohm und Iklè den norwegischen Skikönig Leif Berg auf die Valluga, 1912 Laurit Bergendahl mit vier norwegischen Freunden.

Viktor Sohm verkörperte eine ganze Epoche in der Arlberger Winterentwicklung und mit ihm ging ein Großer des Skilaufes dahin. Der Skiklub Arlberg gedenkt seines Ehrenmitgliedes, das mit Liebe und Treue an den weißen, leuchtenden Bergen hing und mit den Grund legte für eine Entwicklung, an der sich heute Tausende und Aber-tausende auf ihren Brettern erfreuen können.

Lgm

Aus dem Kaunertal

Am 4. 1. 1961 wurde am Ortsfriedhof in Feichten, Albert Lentsch, fast 83 Jahre alt, zur letzten Ruhe gebettet. Er ist unerwartet schnell gestorben. An seinem Grabe standen Abordnungen der Schützenkompanien Landeck, der Kompanie Pontlatz von Prutz, der Kompanie Kauns, der Kompanie Kaunerberg und die Schützenkompanie Kaunertal mit ihren Fahnen, eine Abordnung der Gendarmerie Feichten, der Gemeindevertretung, der Fw. Feuerwehr Kaunertal, Bergführer und viele Trauergäste. Während sich die Fahnen zum Grabe senkten, gab die Kompanie Kaunertal eine exakte Salve ab. Fahnenoffizier Gruber aus Landeck sprach am offenen Grabe Worte der Anerkennung für den Dahingeschiedenen. Hw. Pfarrer i. R. Wendelin Perle, welcher vor 1938 Pfarrer in Feichten war, hielt den Sterbegottesdienst ab. Die beiden waren immer gute Freunde gewesen. Lentsch wurde im ersten Weltkrieg als Zugführer der Tirl. K. J. von den Russen in Gallizien gefangen. Nach dem Kriege in die Heimat zurückgekehrt, bearbeitet er sein kleines Bauerngütel mit seiner Familie. Zwischendurch fand er als autorisierter Bergführer, sowie als Hilfsarbeiter stets einen Nebenverdienst. Mehr als 30 Jahre war er Hauptmann der Schützenkomp. Kaunertal, und ebensolange Kommandant der Fw. Feuerwehr Kaunertal. Vor einigen Jahren wurde er zum Ehrenschiitzenmajor ernannt. Am 13. 9. 1959 hat Lentsch noch mit den Jungen der Schützenkomp. Kaunertal den ganzen

Umzug in Innsbruck mitgemacht. Lentsch war immer ein aufrechter Österreicher, welcher auch während der Nazi-zeit seine Einstellung nicht aufgab.

A.M.

Schulrat Elsa Sturm 70 Jahre

Wohl eine der bekanntesten und beliebtesten Lehrerinnen der Landecker Hauptschule war Frau Schulrat Elsa Sturm. Viele Jahre wirkte diese rührige Lehrerin in Landeck und half nach ihrer Pensionierung noch lange Zeit an der Hauptschule Landeck aus. Schulrat Elsa Sturm, die unsere Leser von verschiedenen netten und unterhaltsamen Geschichten (Stefan Krismer!) kennen, ist Lehrerin mit Leib und Seele; ein Pädagoge ersten Ranges. Wegen ihres großen Wissens ist es ihr immer möglich gewesen, die Schulstunde zu einer Erholungsstunde zu machen, bei der man aber nebenbei - der Schüler merkte es kaum - sehr viel lernte. Man lernte bei ihr, ohne es zu wissen. Deshalb vielleicht ist Schulrat Elsa Sturm bei allen Schülern und Schülerinnen so beliebt gewesen. Es gab bei ihr keinen Unterschied in Standes- und Religionsdingen, der Schüler mußte lediglich seinen Willen zeigen, daß er sich für die Dinge, die sie vortrug, interessierte. Und daß man bei Frau Schulrat Sturm etwas lernte, das können wohl am besten jene sagen, die sie selbst noch als ihre Lehrerin gehabt haben, als Lehrerin die streng war, aber auch als Lehrerin, die man bewunderte und gern hatte.

Am 26. Jänner feiert nun diese beliebte Hauptschullehrerin ihr 70. Wiegenfest, wozu wir ihr von Herzen alles Gute wünschen wollen. Herzliche Glückwünsche wollen wir aber auch gerne Frau Elsa Sturm von allen ihren früheren Schülern und Schülerinnen und von ihren Kollegen an der Hauptschule übermitteln.

Stadtgemeindeamt Landeck

Bekanntmachung

Forsttagssatzung 1961

Für die Forsttagssatzung 1961 haben die Holzbezugsberechtigten von Landeck ihren Bezug von Forstprodukten aus dem Gemeinde- und Zehentschaftswalde sowie auch aus dem Privatwald bis spätestens 3. 2. 1961 beim zuständigen Waldreferenten bzw. Waldaufseher anzumelden.

Für Bauholzansuchen sind unbedingt Holzlisten beizubringen und können Ansuchen ohne dieselben nicht berücksichtigt werden. Später einlangende Ansuchen werden ebenfalls nicht mehr berücksichtigt.

Die Forsttagssatzung findet am 13. 2. 1961 um 14 Uhr im Rathaussitzungs-saal der Stadt Landeck statt.

Fundausweis: 1 Kugelschreiber, 1 Paar Fäustlinge, 1 Schlüssel, 1 Schlüsselbund, 1 Damenfahrrad, 4 Geldtaschen ohne Inhalt.

Der Bürgermeister: Komm.-R. Ehrenreich Greuter

Der Kath. Familienverband Tirol, Zweigstelle Landeck, verlor in den letzten drei Jahren 50 Mitglieder durch Tod. Sie sind in ihrem Leben selbstlos für die Familien eingetreten, und wir wollen sie deshalb nicht vergessen. Am Sonntag, 22. 1., 8,30 Uhr, wird für sie in der Pfarrkirche Landeck eine hl. Messe gelesen werden. Der Himmel wird sie für ihre Treue belohnen.

Dabei wollen wir auch für die derzeitigen Mitglieder beten, daß das begonnene Jahr für sie ein recht glückliches werden möge.

Die Naturfreunde haben im wohl noch ruhigsten Ort an der Adria, San Mauro Mare, wieder ein Heim mit abgeschlossenem Strand gemietet und bieten den Gästen zu sehr mäßigen Preisen herrliche Zimmer und österr. Küche.

Da erfahrungsgemäß rege Nachfrage herrscht, wird empfohlen schnellstens einen der vom 21. 5. bis 17. 9. 1961 stattfindenden 14 tägigen bzw. auch 3 wöchigen Turnusse reservieren zu lassen. Nähere Auskünfte erteilt gerne Obmann E. Whys Landeck-Perjen, Telefon 716.

Achtung Briefmarkensammler! Jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Gasthof Nußbaum Tauschabend. Kein Vereinszwang!

Ballveranstaltung am Samstag und Sonntag:

- 21. 1. Schiklubbball (Hotel Sonne)
- 21. 1. Kränzchen der Freiw. Feuerwehr Perfuchsberg (Gasthof Adler, Perjen)
- 22. Jänner 1961: Bauernball im Hotel Sonne
- 29. 1. Schützenball im Schwarzen Adler in Zams

Berichtigung unseres Ballkalenders:

Die Musikkapelle Zams teilt uns mit, daß der Musikantenball in Zams nicht am Sonntag, den 12. 2. 1961 stattfindet, sondern auf Samstag, den 11. 2. 1961 verlegt wurde. Der Ball wird auch heuer wieder als Maskenball geführt.

Der Bienenzuchtzweigverein Landeck gibt bekannt, daß am Mittwoch, den 25. Jänner um 19.30 Uhr im Vereinshaussaal in Landeck ein Farblichtbilder-Vortrag mit folgenden Themen stattfindet. Vortragender ist Waldegger Karl.

- 1. Aus dem Leben der Bienen, 2. Berge und Blumen,
- 3. Brückenweihe in Urgen, 4. Gipfelmesse am Venet,
- 5. Bilder aus der Umgebung von Landeck. - Hiezu sind alle Imker, Landwirte und Naturfreunde herzlich eingeladen. Eintritt: Freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten.

Neue Erdenbürger

Es wurden in Zams geboren am 1. 1. 1961 ein Edgar Josef dem Hilfsarbeiter Franz Bachmair und der Anna Elisabeth geb. Schuler, Schönwies 108; am 2. 1. eine Gudrun Edith dem Kunstschlosser Remigius Pangratz und der Gertraud geb. Kurz, Schönwies 149; am 7. 1. ein Andreas Gottfried dem Maler Serafin Gottfried Salner und der Rosa Maria geb. Dolzer, Ischgl 154; ein Alfred Ferdinand dem Versicherungsangestellten Josef Siegele und der Anna geb. Wille, Kauns 46; am 8. 1. eine Ingrid Wilhelmine dem Schachtmeister Jakob Maria Stefanitsch und der Theresia geb. Grünauer, Landeck, Urichstraße 34; ein Heinrich Ernst dem Bauschlosser Ernst Franz Gangelberger und der Anna Maria geb. Lenz, Pfunds-Lafairs 165.

Es starben . . .

. . . in Zams am 1. 1. der Rentner Josef Rudig aus Zams, Oberdorf 23 im Alter von 86 Jahren; am 2. 1. die Rentnerin Maria Mungenast aus Zams, Magdalenaweg 12 im Alter von 80 Jahren; am 8. 1. die Private Josefa Zangerl geb. Spiss aus Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 4 im Alter von 83 Jahren und der B.B.-Pensionist Karl August Rangger aus Schönwies 23 im Alter von 71 Jahren; . . . in Pettneu am 11. 1. Alexander Gröbner im Alter von 48 Jahren und am 17. 1. der B. B. Pensionist Josef Gröber aus Pettneu.

S P O R T

Vereinsrodelrennen in Zams

Am 6. 1. 1961 führte der SV Zams von der Trams seine Rodelmeisterschaft durch. Die ausgezeichneten Streckenverhältnisse und gute Organisation ermöglichten den

45 Teilnehmern 2 Läufe auf der 1,3 km langen, schnellen Bahn.

Das Rennen verlief ohne Unfall und war für die Teilnehmer und zahlreichen Zuschauer ein schönes Erlebnis.

Ergebnisse: Mädchen: 1. Schnetzer Ilse 5,29, 2. Gasser Emmi 5,53.7, 3. Gapp Agnes 6,00.5; Jugend I: 1. König Hans 4,03.9, 2. Oberprantacher Hermann 4,34.2, 3. Siegele Gerhard 4,42.6; Jugend II: 1. Zangerl Edi 4,14.6, 2. Oberprantacher Gustl 4,30.9, 3. Fink Walter 4,32.5; Allg. Klasse: 1. Gstier Toni 3,46.3 (Tagesbestzeit), 2. Wachter Hansjörg 4,03.9, 3. Schütz Hans 4,05.7, Doppelsitzer: 1. Brunelli Walter-Siegele Josef 4,14.8, 2. Hütter Hans-Zollet Heini 5,01.5, 3. Schalber Luis-Schlatter Luis 5,01.6.

In diesem Zusammenhang macht die Vereinsleitung auf die Gefahren aufmerksam, die sich heutzutage beim Rodeln von der Trams und vom Zamsberg ergeben.

Diese Strecken werden heute mehr als früher von verschiedenen Kraftfahrzeugen, Autos und Traktoren befahren. Dazu kommt, daß die neuen Rodeln auf Grund der Beschaffenheit viel mehr Tempo ermöglichen und somit die Rodler einen längeren Bremsweg benötigen. Daher also Vorsicht beim Rodeln von der Trams und Zamsberg.

Firmenschimeisterschaft der Donau Chemie A. G.

Die Firmenschimeisterschaften 1961 der Donau Chemie werden am 28. 1. 1961 in Landeck durchgeführt. Im Vorjahr fand diese Veranstaltung in Maria-Schutz am Semmering statt. Zu dieser Veranstaltung senden alle Werke der Donau Chemie ihre besten Läufer, die heuer sogar mit einem größeren Schlachtenbummler-Aufgebot anrücken werden. Das Rennen wird auf der Trams mit Ziel oberhalb Hotel „Tramserhof“ durchgeführt.

Start 14 Uhr. Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen wird am Ziel konzertieren. Alle Zuschauer sind herzlich willkommen. Am Ziel werden für die Zuschauer Wärmeöfen aufgestellt.

I. Klasse Oberland

1. SV. Haiming-Ötztal	9	8	0	1	60:10	16
2. SV. Zams	9	7	1	1	24:16	15
3. SV. Ehrwald	9	6	1	2	37:17	13
4. SV. Silz	9	5	1	3	26:19	11
5. FC. Vils	9	4	2	3	25:27	10
6. SK. Schönwies	9	3	1	5	17:29	7
7. SK. RTW. Reutte	9	3	0	6	23:25	6
8. SV. Reutte	9	3	0	6	18:24	6
9. Rietzer SK.	9	2	0	7	18:36	4
10. USV. Stams	9	1	0	8	11:56	2

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Verfügung

Das mit Verfügung vom 20. Dez. 1960, Zl.: II-3076/59, auf der Arlbergstraße (Bundesstraße Nr. 1) von St. Anton a. A. bis zur Landesgrenze Tirol-Vorarlberg angeordnete Fahrverbot für Lastkraftwagen mit Anhänger in der Zeit von jeweils 6-21 Uhr wird (im Einvernehmen mit der Bezirkshauptmannschaft Bludenz) in der Weise abgeändert, daß sich das Verbot mit Wirkung vom 19. Jänner 1961 bis auf Widerruf jeweils auf die Zeit von 6 bis 19 Uhr erstreckt.

Demnach ist die Benützung der Arlbergbundesstraße für LKW's mit Anhänger während der Nachtstunden von 19 bis 6 Uhr gestattet.

i. A. Dr. Haid

Ein Verhandlungstag beim Bezirksgericht

Vor einiger Zeit wurden beim Gericht wieder verschiedene Strafanzeigen vor dem Einzelrichter, Dr. Konrad, Staatsanwaltschaft: Bock, verhandelt.

Als erstes kam ein Verkehrsunfall bei Fließ auf der Vintschgauer Bundesstraße zur Sprache.

21. Jänner 1961

Was war geschehen? Zwei VW-Kleinbusse waren auf dem Weg von Landeck in Richtung Reschen. Beim sogenannten Pfötschle holten sie einen Pkw ein, der ein überaus langsames Tempo eingeschlagen hatte. Als nach der Urgener Brücke — an einer übersichtlichen Stelle — der erste Wagen den Pkw überholen wollte, gab er dies mit seinem Winker bekannt. Ungefähr auf gleicher Höhe des überholten Autos brach beim Kleinbus ein Teil der Lenkung und der Wagen wurde gegen den Felsen geschleudert. Der hinter diesem Kleinbus fahrende Angeklagte hatte seinen Wagen ebenfalls bereits beschleunigt und setzte zur Überholung des Pkw ein, als der vor ihm fahrende Bus auf den Felsen prallte. Er konnte sein Fahrzeug nicht mehr anhalten und stieß seitwärts an den VW-Bus. Dadurch wurden mehrere Personen gefährdet.

Der Angeklagte rechtfertigte sich bei der Verhandlung damit, daß er einen genügenden Sicherheitsabstand gehalten habe, daß aber der Anprall des ersten Wagens an den Felsen derart schnell vor sich ging, daß es ihm unmöglich war, zu bremsen. Außerdem habe er den Wagen bereits beschleunigt gehabt, so daß es umso schwerer gewesen wäre. Einen solchen Bruch eines Lenkungsteiles könne er niemals voraussehen.

Der Richter sprach den Chauffeur mit der Begründung, daß es ihm erstens wirklich nicht zuzumuten sei, daß er an solch einen plötzlichen Unglücksfall denken könne, und da auch ein Vorbeikommen an dem Unglückswagen nicht möglich gewesen sei (die Straße ist 5.40 Meter breit und der an den Felsen geprallte VW-Bus hatte eine Länge von 4.10 Meter), da er quer zur Straße stand, konnte ihm eine Schuld nicht angelastet werden, frei. Der Staatsanwalt legte sofort gegen das Urteil Berufung ein.

Die zweite Verhandlung wurde wieder wegen eines Verkehrsunfalles gehalten. Ein Maler aus Pettneu ließ sich einen Pkw und fuhr damit nach St. Anton zur Arbeit. Beim „Durchlaß“ kam ihm ein Motorradfahrer entgegen, der ihm seitwärts in den Wagen fuhr.

„Ich war am äußersten Rand“, meinte der Angeklagte, „und bin höchstens 20 km gefahren, da ich gerade vorher von der Ersten auf die Zweite geschaltet habe. Es wäre für den Motorradfahrer noch genügend Platz gewesen, an mir vorbeizukommen.“

Der Zeuge, ein 45-jähriger Landwirt aus St. Anton, der sich bei dem Unfall einen Knöchelbruch zugezogen hatte, gab an, daß er sehr langsam gefahren sei, höchstens 15 bis 20 km/h. „Ich habe auch meine äußerste rechte Seite eingehalten.“ Er habe wohl den Autofahrer gesehen mit einem „höllischen Tempo“ daherkommen, aber „weil i viel zuwenig Fahrt g'habt hab, han i auch nicht mehr ausstellen können.“ Der Richter glaubte ihm jedoch diese Aussage nicht recht. Wieso er denn genau sagen könne, wie schnell er gefahren sei, wenn doch der Tachometer nicht mehr ginge. „Das hab i g'schätzt“, war die Antwort. Der Richter glaubte ihm auch weiterhin nicht und meinte: „Ich sage Ihnen auf den Kopf zu, daß Ihre Angaben falsch waren!“ Schließlich stellte sich aber doch heraus, daß nach aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß der Motorradfahrer, der als Zeuge vernommen worden war, die scharfe Kurve geschnitten haben mußte. Der Angeklagte wurde somit vom Richter freigesprochen. Wieder legte der Staatsanwalt Berufung ein.

Die nächste Verhandlung widmete sich einer Familie. Man könnte dieser Verhandlung den Titel geben: „Die liebe Familie.“ Was hatte sich hier ereignet? Die Angeklagte warf dem jüngeren Bruder, den wir hier kürzehl-

ber A nennen wollen, vor, er habe seinem Bruder — hier kurz B genannt — in dem Wohnhaus seiner Eltern eine Ohrfeige gegeben, so daß B über mehrere Staffeln der vor der Haustür befindlichen Stiege hinuntergefallen sei und sich dabei verletzt habe.

Der Angeklagte verteidigte sich so: „Er — B — war wieder einmal betrunken und wollte nach längerer Auseinandersetzung mit mir auf mich mit einer Schnapsflasche losgehen. Ich wehrte ab und er fiel gegen den Brunnen. Danach kam er wieder und wollte diesmal auf die Mutter losgehen, da habe ich ihn wieder abgewehrt, so daß er ‚durch Schwung oder so‘ über die Staffeln flog.“

Der Zeuge — der Bruder B — wollte nichts aussagen, was ihm als naher Verwandter zustand und wurde entlassen. Die Mutter, als zweiter Zeuge, schilderte den Vorfall, wie ihn A erzählt hatte, worauf der Angeklagte von der Anzeige freigesprochen wurde, da es nicht feststand, wo und durch was der B seine Verletzungen erlitten hatte.

Ein Tag der Freisprüche also. Etwas eigenartig mutete es aber doch an, daß der Staatsanwalt bei jedem Freispruch des Richters (bei Verkehrsunfällen) Einspruch erhob.

Dorfbildungswoche vom 24. 1. bis 29. 1. 1961 in Kappl

Dienstag, 24. 1.: Bez. Schulinsp. Maier: Das Bildungsanliegen in unserem Dorfe. **Mittwoch, 25. 1.:** Frau Fachinspektor Drewes, Innsbruck: Modernes Bauen und Wohnen im Dorf. **Freitag, 27. 1.:** Hochw. Pfarrer Knapp, Serfaus: Mündiges Christentum. **Samstag, 28. 1.:** Gottfried Juen, Kappl-Pirchegg: Die Geschichte des Untertales. **Sonntag, 29. 1.:** Insp. Franz Huter, Landeck: Wirtschaftliche Probleme des Unterpaznauns, Bezirkshauptmann DDr. Lunger, Hochw. H. Pfarrer Unterlechner und Bgm. Johann Siegele nehmen Stellung zu: Aktuelle Probleme in Kappl - Schlußfolgerungen aus der Dorfbildungswoche.

Bei der Umrahmung der Veranstaltung wirken mit: Musikkapelle, kleine Partie der Musikkapelle, Kirchenchor, Sängerguppe, Laienspielgruppe, Schuljugend von Kappl.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 22. 1.: III. Sonntag n. Erscheinung d. Herrn Chorfrei! - 6 Uhr Jm. f. Franz Weichselbaumer, 7 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr hl. M. f. d. † Mitglieder d. Familienverbandes-Zweigstelle Landeck, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. deutschem Amt f. Antonia Pöll, 11 Uhr hl. M. n. Mng., 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 23. 1.: Hl. Raimund v. Pennafort - 6 Uhr hl. M. f. Karl Gritsch u. hl. M. f. Emerentina Mungenast, 7.15 Uhr Jm. f. Baumeister Anton Jäger, 8 Uhr Jm. f. Rosa Geiger.

Dienstag, 24. 1.: Hl. Timotheus - 6 Uhr Jm. f. Ernst Guem u. hl. M. f. Johann Geiger, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Hedwig Hilkersberger, 8 Uhr Jm. f. Olga Zangerl.

Mittwoch, 25. 1.: Fest Pauli Bekehrung - 6 Uhr Jm. f. Johann Heidenberger, 7.15 Uhr Jm. f. Barbara Fritz, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. M. f. Agnes Sailer, 8 Uhr hl. M. f. d. Frauen.

Installationen •	Elektronunternehmen
Licht- und Kraftanlagen •	ALOIS SCHLATTER
zu soliden Preisen •	Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

REGEN . . .

das ist zu Wasser gewordener Sonnenschein und gegen Regen können Sie sich gut schützen mit einem Schirm aus dem



Donnerstag, 26. 1.: Hl. Polykarp - 6 Uhr Burschl Gem.-M. f. Alois Pircher, Pfarrkirche Jm. f. Luis Tschofen, 7.15 Uhr hl. M. f. Mali Haag, 8 Uhr Jm. f. Marianne Traxl.

Freitag, 27. 1.: Hl. Johannes Chrysostomus - 6 Uhr Jm. f. Konrad Greuter, 8 Uhr hl. M. f. Margarethe Maislinger.

Samstag, 28. 1.: Hl. Petrus Nolascus - 6 Uhr hl. M. n. Mng. Lang f. August Wagner u. hl. M. f. Kathi Zangerl, 7.15 Uhr hl. M. f. Lebende u. † d. Fam. Trenkwalder, 8 Uhr hl. M. f. Heinrich Schoiswohl, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag: 6.30 Uhr Fröhm. f. d. Pfarrgem., 8.30 Uhr hl. M. f. Gottfried Zangerle, 9.30 Uhr Jm. f. Franz Josef Seeberger, 19.30 Uhr Abendm. f. † Fam. Valle.

Montag: 6 Uhr hl. M. n. Mng. Fam. Mathoy, 6.30 Uhr hl. M. f. † d. Fam. Gfall, 7.15 hl. M. f. Anton u. Genoveva Vettori.

Dienstag: 6 Uhr Jm. f. Ernst Guem, 6.30 Uhr hl. M. f. Willi Kerber, 7.15 Uhr hl. M. f. Josef Hauser.

Mittwoch: 6 Uhr hl. M. f. † Großeltern, 7.15 Uhr hl. M. f. † Eltern u. Geschw. Unterrainer u. Huter.

Donnerstag: 6 Uhr hl. M. f. Ferd. Sieß, 6.30 Uhr hl. M. f. Johanna Blunder, 7.15 Uhr hl. M. f. Auguste Juch u. Grete Sporn.

Freitag: 6 Uhr hl. M. f. Richard Mathis, 7 Uhr hl. M. f. Johann u. Maria Winkler.

Samstag: 6 Uhr Gem.-M., 7.15 Uhr hl. M. n. Mng., 19.30 Uhr Rosenkranz m. Beichtgel.

Lottoziehung: Mittwoch 2 - 38 - 53 - 9 - 67

Ohne Gewähr **Samstag 47 - 62 - 27 - 54 - 89**

Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

Ärztl. Dienste: 22. 1. 1961:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Steinfeld, prakt. Ärztin, Ldck. Tel. 323

St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.

Pfunds-Nauders: Sprenglarzt Dr. Friedrich Kunzeicky, Pfunds

Prutz-Ried: Dr. Köhle, Ried

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 25. 1. 14 - 16 Uhr

Gleich um Zentimeter schlanker und fischer

durch einen charnaux-Hüftgürtel und Büstenhalter aus dem



■ FIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGER ■

ORION - Strickmaschinen

Kostenlose Einschulung!

nur bei *Radio Fimberger*

■ FIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGER ■

Wohnzimmerkredenz, Bettgestelle, Feder-Matratzen, Kommode, Tische, Stühle, Anrichte, Schreibtisch, Nähmaschine billig abzugeben in Landeck, Jubiläumstraße 9/II. Verkauf 26. — 28. Jänner jeweils von 13 - 18 Uhr.

Nähe DONAU-CHEMIE

Schön sein — gepflegt sein

durch

ALCINA - Kosmetik

im

Salon Vorhofer

Abendliches Make-up und Maskenschminken

Von der

ECKBANK und EINBAUKÜCHE

vom **WOHNZIMMER** und

SCHLAFZIMMER

bis zum

FREMDENZIMMER

Größte Auswahl und besonders günstige Preise!

DEISENBERGER

MÖBEL-WERKSTÄTTE

ZAMS - TIROL

TELEFON 442

Lichtspiele Landeck

Liebesromanze einer Prinzessin

Die herzerfrischendste „Liebesaffäre“ aus dem Königreich Ungarn. Mit Grace Kelly, Louis Jordan u. a. In Cinemascope

Freitag, 20. Jänner 19.45 Uhr
Samstag, 21. Jänner 16,30, 18.30 und 20.30 Uhr Jv.

Auferstehung

Ein Sittenbild. Der Erfolgsfilm in Farben mit: Myriam Bru, Edith Mill, Horst Buchholz, Robert Freytag u. a.

Sonntag, 22. Jänner 14, 17 u. 20 Uhr ab 16
Montag, 23. Jänner 19.45 Uhr

Freunde fürs Leben

Ein bezaubernder Film für die ganze Familie. Mit Geronimo Meynier, Andrea Scire, Vera Carmil u. a. Der Film wurde mit dem Österreichischen Staatsprädiat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet.

Dienstag, 24. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Ein Händedruck des Teufels

Vom Ende des irischen Freiheitskampfes. James Cagney, Don Murray, Dana Winter u. a.

Mittwoch, 25. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Fuzzy räumt auf

Neue Abenteuer der Wildwestkomik mit: Al „Fuzzy“ St. Jones, Lassy La Rue, Jack Ingram, Jennifer Holt u. a.

Donnerstag, 26. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Voranzeige: Ab Freitag, 27. 1. 61

Arzt von Stalingrad

Tüchtiger *Schneidergehilfe* und
Lehrling

(männlich oder weiblich) wird aufgenommen bei

Hans Sommer Maßschneiderei Landeck
Tel. 469

FORD 15-m

4-Gang, in bestem Zustand, günstig
zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Hausball

in der

Madleinalm in Ischgl

am Sonntag, den 22. Jänner 1961

BEGINN: 20.30 Uhr

ALLE FREUNDE UND GÖNNER SIND DA-
ZU HERZLICHST EINGELADEN.

Tischreservierungen werden erbeten unter
Tel. Nr. 05444 - 226

Erwin und Olga Aloys



Wertgutschein
für neuen Musterring-
Farbkatalog mit Ma-
ßen und Preisen ge-
gen 10 S Schutzge-
bühr, die bei Möbel-
kauf gutgeschrieben
wird. Bitte mit genauer
Adresse einsenden an:
→

MUSTERRING - MÖBEL

Einrichtungshaus

Koch - Kunst

Musterring-Sonderkredit für sämtliche bei uns gekauften Waren! 20% Anzahlung, 1/2% Zins
pro Monat!

Wir suchen:

Schneider - Schneiderinnen Lehrbuben - Lehrmädchen

Wir bieten:

Guten Lohn, Dauerbeschäftigung, Ausbildung oder Weiterbildung bis zum Meister, freundliches Betriebsklima, 5-Tage-Woche, Wohnung für Ledige.

Franz Stubenböck

Maßschneiderei - Landeck, Hotel Post - Tel. 677

Jede Mode ist schön, die es der Frau gestattet, das Herz am richtigen Fleck zu tragen.



Besticken und Nähen von Bettwäsche, große Auswahl, rasch, schön und billig.

GRAF, Innsbruck, Müllerstraße 5/11.

Die Löschgruppe Perfuhsberg der Freiwilligen Feuerwehr Landeck ladet alle Freunde und Bekannten zu ihrem

Feuerwehrkränzchen

am 21. Jänner 1961 im Gasthof Adler in Perjen ein.

Beginn: 20 Uhr

Eintritt: Freiw. Spenden

Es spielt die Kleine Partie der Stadtmusikkapelle Landeck - Perjen

A & O

bringt vom 20. Jänner bis 2. Februar 1961

ASO-Spalterbsen

in der ASO-Allsichtpackung

1 Paket **S 6.—**

Mortadella

nach original ital. Rezept

400 Gramm **S 15.—**

Delikatess-Frischgurken

pikant süßsauer

1 kg Dose **nur S 8.50**

Patent-Dosenöffner

Original Solinger Erzeugnis

1 Stück **S 5.—**

bei Ihrem

A & O - Kaufmann

Suche

Halbtagsbeschäftigung

oder Stelle als **Aufräumerin.**

Adresse in der Verwaltung des Blattes

VW-Export

(Baujahr 1959), 32.000 km, preiswert zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Schönes **LOKAL** an Gewerbetreibenden ab 1. April zu vermieten! (2 Räume abgeteilt) Ausmaß aller 2 Räume 85 m² (Nähe Landeck).

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Verkäufer oder Verkäuferin

für sofort oder später in Dauerstellung gesucht.

FOTOHAUS RUDOLF MATHIS
Landeck - Tirol